

# Dorf soll attraktiv bleiben

**Jahreshauptversammlung der SPD Nettelstedt:** Ein Themenschwerpunkt war die Infrastruktur, darunter die Forderung nach Querungshilfen für die B 65



**Der Vorstand:** Torsten Stank (hinten, v. l.), Michael Börs, Thomas Steinmeyer, Wolfgang Böke, Bernhild Böke, Helmut Owermann, Jörn Nagel, Andreas Schröder (vorn, v. l.), Mario Peine, Hartmut Ende, Karl-Heinz Telgheder, Hildegard Telgheder, Susanne Owermann-Röding, Stefan Heinrich.

FOTO: MARIO/PEINE/SPD-ORTSVEREIN NETTELSTEDT

■ **Lübbecke-Nettelstedt (nw).** Als der erste Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Nettelstedt Hartmut Ende seinen Bericht für 2018 vortrug, kamen eine ganze Reihe von Themen zur Sprache.

Das begann mit den Straßenerneuerungen in Nettelstedt mit dem Schwerpunkt „Ausbau der B65“. Hierzu sei ein von der SPD Nettelstedt initiiertes Antrag in den Bauausschuss der Stadt eingebracht worden, der an Straßen NRW weitergeleitet wurde. Durch zusätzliche Querungshilfen im Bereich der Bushaltestelle „Moorweg“ und im Bereich des Jibi-Markts solle es für Fußgänger sicherer werden, die Bürgersteigseite zu wechseln, und auf der Südseite solle der Fuß- und Radweg verbreitert werden, so Ende. Man habe vor 10 Jahren schon einmal einen Antrag gestellt, der sei aufgrund mangelnder Planungskapazitäten bei Straßen NRW damals nicht realisiert worden. Gefahrenschwerpunkte dürfe man aber nicht mit dieser Begründung so lange ignorieren, so der erste Vorsitzende.

Die Straßen Hünenbrinkstraße, Am Eichensiek und Am Rosenbusch seien mit neuen Deckenbezügen versehen worden. Die Straßenbeleuchtung habe LED-Technik bekommen. Das Frei- und Hallenbad sei in die Jahre gekommen und müsse saniert werden. Auch von der SPD Nettelstedt kämen Ideen und Anregungen in den Arbeitskreis,

der sich mit den Ausführungen befaße. Das Projekt „Dorf im Dorf“ unterstütze man sehr und sehe es als ein generationsübergreifendes Zusammenleben in enger Nachbarschaft, das für die Ortschaft nur positiv sein könne. Auch Grundschule und Kindergarten seien eine Herzensangelegenheit der SPD Nettelstedt.

Weiterhin sei es für den Ortsverein wichtig, einen Arzt vor Ort zu haben. Damit dies auch in Zukunft so bleibe, sei man in Kontakt mit der Landtagsabgeordneten Christina Weng.

## Politik soll sachbezogen sein, frei von Befindlichkeiten

Stefan Heinrich berichtete über seine Tätigkeit als Mitglied des Kreistags. Themen seien dort der Bau der Multifunktionshalle, worüber es noch keine endgültige Entscheidung gebe. Die Kampfhalle werde für eine hohe Summe saniert. Der geplante Neubau des feuerwehrtechnischen Zentrums läge im Plan. In Lübbecke würden die Straßenmeisterei und die KFZ-Zulassungsstelle zusammengelegt. Eine gemeinsame Halle von Kreis und Stadt werde es hingegen nicht in Lübbecke geben, so der Kreistagsabgeordnete abschließend.

Hildegard Telgheder von der Frauengruppe berichtete über den Verlauf der Veranstaltungen im Jahr 2018. Das

Sommerfest und die Adventsfeier seien gut besucht gewesen.

Kassierer Thomas Steinmeyer informierte über die finanzielle Lage des Ortsvereins. Der Ortsverein stehe, nicht zuletzt aufgrund der Veranstaltungen, solide da. Die Mitgliederzahl betrage 49.

Bedingt durch nur einjährige Amtszeit von Frank Dauks als Kassenprüfer, müssten diesmal zwei Wahlen für dieses Amt durchgeführt werden. Einmal für ein, einmal für zwei Jahre, damit ab nächstem Jahr wieder satzungsgemäß gewählt werden kann. Michael Börs wurde für zwei Jahre als Kassenprüfer, Bernhild Böke für ein Jahr als Kassenprüferin einstimmig gewählt.

Als erster Gast informierte der neue Stadtverbandsvorsitzende der SPD Lübbecke, Andreas Schröder, über die Tätigkeit und Themen innerhalb des Stadtverbands. Man sei neben der Europawahl auch schon in den Vorbereitungen zur Kommunalwahl 2020 und habe mit dem Team „Wahlen“ einen Arbeitskreis gebildet. Auch werde noch intensiver mit der Fraktion im Stadtrat zusammengearbeitet. Die SPD trage dazu bei, dass die Lübbecke Politik lebendiger werde. Auch auf Kreisebene nehme man die SPD Lübbecke mehr wahr als in der Vergangenheit, so Schröder.

Alle müssten ihr Verhalten ständig reflektieren und sich fragen, was sie besser machen können, um wählbarer zu sein

als die anderen. Denn nichts sei selbstverständlich, schon gar nicht das Vertrauen der Wähler, so der Stadtverbandsvorsitzende. Politik sei ein Dienst an der Gemeinschaft und im besten Fall frei von persönlichen Befindlichkeiten. Das Ziel müsse eine sachbezogene Politik sein und da sei egal, wer etwas gesagt habe. Nicht das „Wer“, das „Was“ müsse eine Rolle spielen, so Schröder. Er bedankte sich abschließend für die Unterstützung aus Nettelstedt bei der Europaveranstaltung am 15. März in Lübbecke.

Als zweiter Gast berichtete der neue Fraktionsvorsitzende Torsten Stank über seine Tätigkeit. Die neue Aufgabe mache ihm sehr viel Spaß und Freude, so Stank. Die aktuellen Themen seien der Bau der beiden Kreisel im Stadtgebiet sowie die Parkpalette unterhalb der Stadtverwaltung sowie das Projekt Westertor, über das in diesem Frühjahr entschieden werden solle. Außerdem informierte er die Versammlung über den Stand der Planungen zur Sanierung und zum Umbau des Gehlenbecker Freibads. Im parteiübergreifenden Arbeitskreis „Bäder“ werde zurzeit über drei Ausbauvarianten gesprochen, so Stank. Die Zusammenarbeit mit der Wahlgemeinschaft Lübbecke (WL) sei sehr gut. Abschließend bedankte er sich für die Unterstützung bei der Ratsarbeit durch die beiden Stadträte Hartmut Ende und Wolfgang Böke.